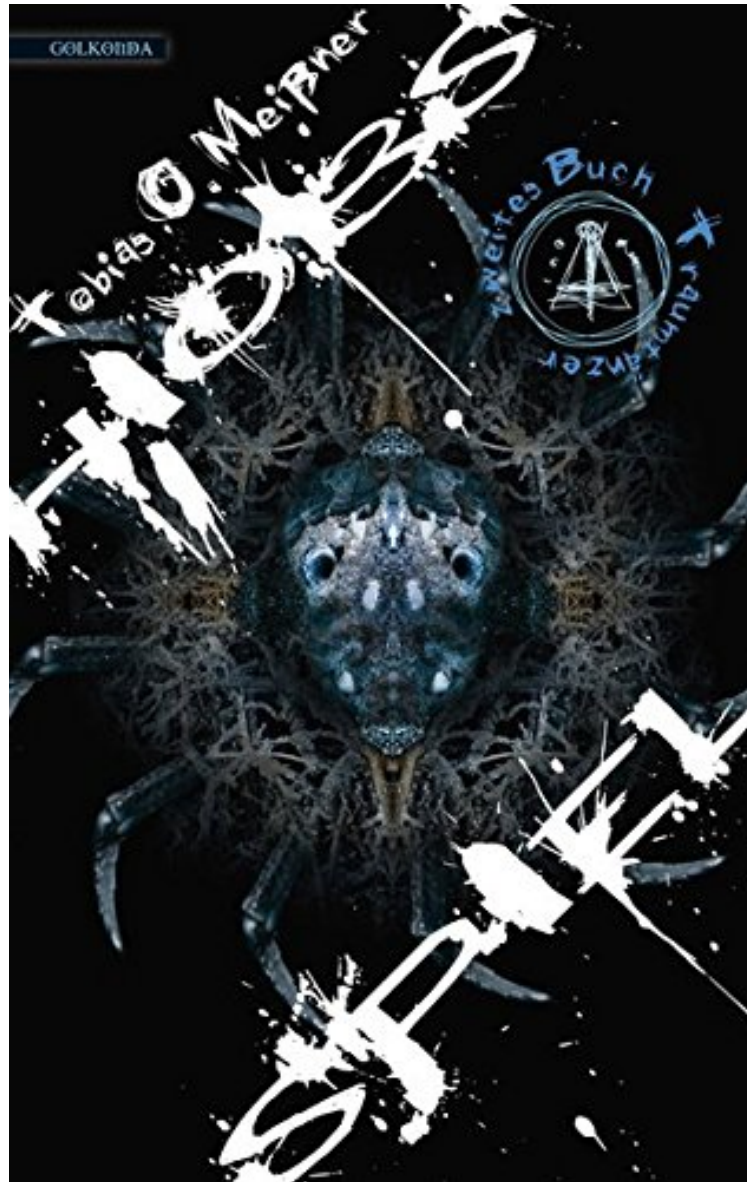


[Online library] Hiobs Spiel 2 - Traumtnzer

## Hiobs Spiel 2 - Traumtnzer

Von Tobias O. Meiner

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #419112 in BcherVerffentlicht am: 2013-08-09Erscheinungsdatum: 2013-08-09Abmessungen: 8.07 x 1.26b x 5.16l, Einband: Gebundene Ausgabe464 Seiten | File size: 74.Mb

**Von Tobias O. Meiner : Hiobs Spiel 2 - Traumtnzer** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hiobs Spiel 2 - Traumtnzer:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hiobs Spiel 2Von AnonymTeil 2 ist vom Schreibstil qualitativ hochwertiger, aber nicht mehr ganz so knstlerisch wie das erste Buch.Aber dafr besser zu lesen und der Leser wird ber manche Unklarheiten von Teil 1 aufgeklrt.Ich persnlich

bin von Hiobs Spiel begeistert, freue mich auf den dritten Teil und hoffe, dass Tobias O. Meiner uns noch viele viele weitere so spannende Geschichten von Hiob präsentiert! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Spiel geht weiter ... Von Karin Das zweite Buch schließt nahtlos genial an den ersten Band an und hilft für Hiob Montag neun neue Prognostica bereiten. Jedes Prognosticon ist wieder anders und spannend; der Autor lässt hier seinen ganzen Einfallsreichtum einfließen, egal, ob es um Teddybären, ewiges Leben, beschauliche Weihnachten in den Bergen oder einen japanischen Schwertkämpfer geht. Die grafische Darstellung der einzelnen Kapitel ist wieder hervorragend gelungen und macht das Buch nicht nur im schriftstellerischen Bereich zu etwas ganz Besonderem. Im Anschluss an das erste Prognosticon liefert der Autor eine Zusammenfassung des ersten Buches: so genial in die Handlung gepackt, dass es richtig Spaß macht, sie zu lesen zumal sich Hiob im Anschluss eine Vorhersage des weiteren Spielablaufes erhofft. Abgerundet wird das Buch durch persönliche Aufzeichnungen Hiobs, in denen er, da er zu dem Zeitpunkt gerade nichts Besseres zu tun hat, beschreibt, wie er überhaupt seinerzeit auf das Spiel gekommen und wie es ihm gelungen ist, als Spieler akzeptiert zu werden. Hiob ist wie gewöhnlich berheblich und rotzig, und glaubt, alles im Griff zu haben. Seine Methoden, das Spiel zu gewinnen, hneln immer mehr denen des Hllenfrstes, gegen den er angetreten ist, um eigentlich das Bse zu besiegen. Am Ende des Buches geht er auf ein Angebot von NuNdUuN ein, das kein vernünftiger Mensch annehmen würde aber von einem vernünftigen Menschen ist Hiob auch meilenweit entfernt. Ich bin nun gespannt, wie Hiob mit den Herausforderungen im dritten Buch fertig werden wird. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es kann nur einen geben Von Nadja Neufeldt Ich habe dieses Buch nun schon zweimal gelesen und genau wie beim ersten Mal hat es mich tief beeindruckt. "Hiobs Spiel: Traumtänzer" ist auf jeden Fall ein Buch, das einem im Gedächtnis bleibt. Vielleicht entfallen einem mit der Zeit ein paar Details, aber ansonsten ist es unvergesslich. Nicht zuletzt ist das der Gestaltung des Buches geschuldet, es ist ein Gesamtkunstwerk. Und natürlich ist da die Handlung. Im Grunde geht es um etwas ganz einfaches: Um ein Spiel. Wer spielt gegen wen? Was gewinnt man, wenn man gewinnt? In einer Dimension, in der die menschlichen Gedanken, Ideen, Gefühle, Kreativität, Leid etc. zusammenfließen, Wiedenfleie genannt, herrscht eine Entität, die Gott und Teufel in einer Person ist. Sie beeinflusst nicht nur das Schicksal der eigenen Welt, sondern auch das Schicksal der unseren. Um eine Art Ausgleich zu schaffen, wurde vor Jahrtausenden das Spiel erfunden. Ein menschlicher Magier kann gegen das Wiedenfleie antreten und, indem er gegen verschiedene Gegebenheiten und Gestalten kämpft, bis zu 78 Punkte sammeln. Hat er all diese Punkte beisammen, wird er zum Herrscher des Wiedenfleies und kann die Geschehnisse aller Welten lenken. Natürlich hat noch nie jemand die volle Punktzahl erreicht, der Weltrekord liegt bei mageren 17 Punkten, aber für einen jungen Berliner Magier namens Hiob Montag ist das noch lange kein Grund, sich nicht in das Abenteuer seines Lebens zu stürzen. Hiob Montag ist eine der interessantesten Buchfiguren, die mir je untergekommen sind. Er ist arrogant bis grenzwahnsinnig, manchmal mehr wahnsinnig als groß, er geht über Leichen, wenn es einen Punkt zu machen gibt und blickt nur selten zurück. Er will die Welt verändern, verändert sich aber dabei selbst immer mehr und das nicht zum Guten. In diesem zweiten Band der Reihe kämpft Hiob gegen eine wildgewordene Hundemeute, gegen Weihnachtsgestalten, gegen die Angst zu ertrinken und auch schon mal gegen sich selbst. Ihn zu begleiten auf seiner Jagd nach den Punkten, die die Welt verändern könnten, ist ein Lesehighlight sondergleichen. Im ersten Band - ebenfalls genial und unbedingt zu empfehlen - gibt es reichlich Ekelszenen, hier dagegen sind sie weniger geworden. Dieser Band geht mehr in die Tiefe. Eine besondere Erwähnung verdient der Schreibstil des Buches. Wahnsinn! Was Tobias Meiner da aus der deutschen Sprache herausholt, ist schlicht atemberaubend. Die Kraft, die hinter jedem einzelnen Satz steckt, ist fast greifbar. Wen der Ideenreichtum von "Hiobs Spiel: Traumtänzer" noch nicht umgehauen hat, den erwischt spätestens auf den ersten zehn Seiten die Wortgewalt. Dieses Buch liest man nicht, man erlebt es.

**Kurzbeschreibung** Das Spiel geht weiter. Wieder wird Hiob Montag um das Schicksal der Welt spielen, Aufgabe um Aufgabe lösen, um sie zu retten. Und immer verzweifelter, ihm selbst ekliger und den hsslichen Methoden seiner vor nichts zurückschreckenden Gegner immer hnlicher werden seine Mittel, um zu gewinnen. Immer mehr wird er das Gesicht des Feindes annehmen, in der Absicht, das Bse auszuschalten. Tobias O. Meiner wirbelt Genres, Stilformen und Jargons durcheinander und schafft etwas, für das es in der Literatur sonst keine Entsprechung gibt. über den Autor und weitere Mitwirkende Tobias O. Meiner, Jahrgang 1967, Wahlberliner und Autor u.a. der postmodernen Horror-Serie Hiobs Spiel, der Fantasy-Serie Im Zeichen des Mammuts und der Comic-Serie Berlinoir.